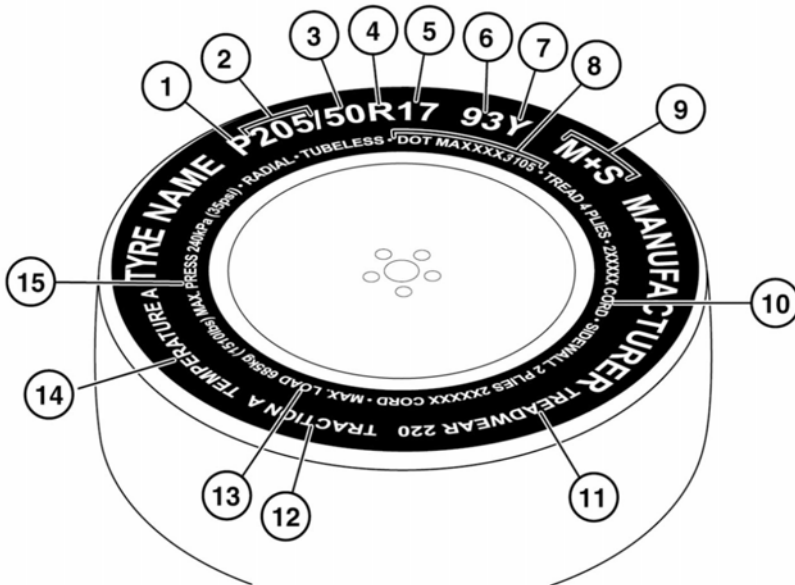


REIFENKENNZEICHNUNGEN



E153418

1. **P** zeigt an, dass der Reifen für Personenkraftwagen geeignet ist. Dieser Index wird nicht immer angegeben.
2. Die Breite des Reifens zwischen den Seitenwandkanten in Millimetern.
3. Das Höhen-Breiten-Verhältnis, das auch als Profil bezeichnet wird, bezeichnet die Seitenwandhöhe als Prozentwert der Profillbreite. Hat das Profil eine Breite von 205 mm und ist das Höhen-Breiten-Verhältnis 50, beträgt demnach die Seitenwandhöhe 102 mm.
4. **R** weist darauf hin, dass es sich um einen Radialreifen handelt.
5. Felgendurchmesser (in Zoll).
6. Die Tragfähigkeitskennzahl des Reifens. Dieser Index wird nicht immer angegeben.
 - ⚠ **Die Tragfähigkeitskennzahl und die Geschwindigkeitskategorie sämtlicher Ersatzreifen müssen mindestens der gleichen Spezifikation entsprechen wie die Originalausstattung des Herstellers (außer bei zugelassenen Winterreifen, siehe 307, VERWENDEN VON WINTERREIFEN). Im Zweifelsfall einen Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb zu Rate ziehen.**

7. Die Geschwindigkeitskategorie weist darauf hin, mit welcher maximalen Geschwindigkeit der Reifen über längere Zeit gefahren werden darf. Siehe **302, GESCHWINDIGKEITSKATEGORIE**.
8. Standardangaben bei der Reifenherstellung, die für Reifenrückrufe und sonstige Überprüfungen verwendet werden können. Die meisten dieser Angaben beziehen sich auf den Hersteller, den Herstellungsort usw. Die letzten vier Ziffern geben Aufschluss über das Herstellungsdatum. Lautet die Zahl etwa 3106, wurde der Reifen in der 31. Woche des Jahres 2006 hergestellt.
9. **M+S** oder **M/S** weist darauf hin, dass der Reifen für den Einsatz in Matsch und Schnee geeignet ist.
10. Die Anzahl der Lagen im Profilbereich wie auch im Seitenwandbereich weist darauf hin, aus wie vielen Schichten von mit Gummi beschichtetem Material der Reifen aufgebaut ist. Es werden auch Angaben zur Art der verwendeten Materialien gemacht.
11. Verschleißanzeiger: Beispielsweise hält ein Reifen mit dem Kennwert 400 doppelt so lange wie ein Reifen mit den Kennwert 200.
12. Die Traktionsrate gibt Auskunft über das Verhalten des Reifens beim Anhalten auf nassem Untergrund. Je höher der Wert ist, umso besser ist die Bremsleistung. Die Werte vom höchsten bis zum niedrigsten sind **AA, A, B** und **C**.








Die Traktionsklasse dieses Reifens beruht auf Bremstests bei Geradeausfahrt und berücksichtigt keine Beschleunigung, Kurvenfahrt, Aquaplaning oder Traktion unter Höchstbelastung.

13. Die maximale Last, die vom Reifen getragen werden kann.
14. Einstufung nach Wärmebeständigkeit: Für die Wärmebeständigkeit eines Reifens werden die Einstufungen **A, B** oder **C** verwendet, wobei **A** für die größte Wärmebeständigkeit steht. Diese Einstufung bezieht sich auf einen Reifen mit korrektem Fülldruck bei Einhaltung der Geschwindigkeits- und der Belastungsgrenzen.
15. Maximaler Reifenfülldruck. Dieser Druck darf für den Normalbetrieb nicht verwendet werden. Siehe **306, VERMEIDEN VON FLACHSTELLEN**.

GESCHWINDIGKEITSKATEGORIE

Kategorie	Geschwindigkeit, km/h (mph)
Q	160 (99)
R	170 (106)
S	180 (112)
T	190 (118)
U	200 (124)
H	210 (130)
V	240 (149)
W	270 (168)
Y	300 (186)





REIFENPFLEGE

-  Ist ein Reifen beschädigt, stark verschlissen oder mit falschem Druck aufgepumpt, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden.
-  Darauf achten, dass keine Fahrzeugflüssigkeiten auf die Reifen gelangen, da sie anderenfalls beschädigt werden können.
-  Das Durchdrehen der Räder vermeiden. Die dabei auftretenden Kräfte können die Reifenkonstruktion beschädigen, so dass die Reifen unbrauchbar werden.
-  Wenn ein Durchdrehen der Räder aufgrund von Traktionsverlust unvermeidlich ist (zum Beispiel in tiefem Schnee), die 50-km/h-Marke (30 mph) auf dem Tachometer nicht überschreiten.
-  Den auf der Seitenwand des Reifens angegebenen Höchstdruck nicht überschreiten.

Hinweis: Der Reifenzustand muss nach jeder Geländefahrt geprüft werden. Sobald sich das Fahrzeug wieder auf einer normalen, harten Straßenoberfläche befindet, anhalten und die Reifen auf Beschädigungen prüfen.

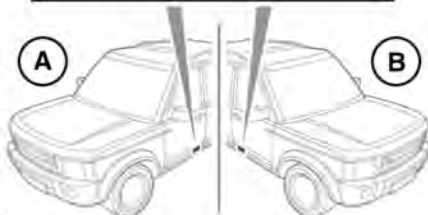
Alle Reifen des Fahrzeugs (einschließlich des Reservereifens) müssen regelmäßig auf Beschädigung, Verschleiß und Verformung geprüft werden. Bei Zweifel hinsichtlich des Zustands eines Reifens, diesen unverzüglich von einem Reifenreparaturbetrieb oder einem Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb prüfen lassen.

REIFENDRÜCKE

-  Das Fahrzeug niemals mit falschem Reifendruck fahren. Durch zu niedrigen Reifendruck kommt es zu einer übermäßigen Verformung und zu einem ungleichmäßigen Reifenverschleiß. Dies kann einen plötzlich auftretenden Reifenschaden zur Folge haben. Zu hoher Reifendruck bewirkt eine Verringerung des Fahrkomforts, ungleichmäßigen Reifenverschleiß und mangelhaftes Fahrverhalten.
-  Der Reifendruck muss bei kalten Reifen, und nachdem das Fahrzeug über 3 Stunden lang gestanden hat, geprüft werden. Ein warmer Reifen hat einen gefährlich niedrigen Reifendruck, wenn er den für kalte Reifen empfohlenen oder einen geringeren Reifendruck aufweist.
-  Wenn das Fahrzeug in starkem Sonnenlicht geparkt oder bei hohen Umgebungstemperaturen eingesetzt wurde, den Reifendruck nicht verringern. Das Fahrzeug im Schatten parken und die Reifen abkühlen lassen, bevor der Reifendruck erneut kontrolliert wird.
-  Zu geringer Reifendruck erhöht zusätzlich den Kraftstoffverbrauch, verringert die Lebensdauer der Lauffläche und kann sich nachteilig auf das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs auswirken.

KONTROLLE DES REIFENDRUCKS

LAND ROVER		i		LAND ROVER	
XXX XXXX XXX XXXX XXX XXXX	MAX 4 4 4	XXX X.X (n/a) (BAR) (PSI)	XXX X.X (n/a) (BAR) (PSI)	XXX X.X (n/a) (BAR) (PSI)	XXX X.X (n/a) (BAR) (PSI)
7000000000	MAX 4 4 4	XXX X.X (n/a) (BAR) (PSI)	XXX X.X (n/a) (BAR) (PSI)	XXX X.X (n/a) (BAR) (PSI)	XXX X.X (n/a) (BAR) (PSI)
		XXX X.X (n/a) (BAR) (PSI)	XXX X.X (n/a) (BAR) (PSI)	XXX X.X (n/a) (BAR) (PSI)	XXX X.X (n/a) (BAR) (PSI)



E194876

Die für leichte und schwere Beladung empfohlenen Reifendrucke sind auf einem Etikett im Türrahmen der Fahrertür angegeben.

! Die Beladung des Fahrzeugs ist bei der Prüfung und Korrektur des Reifendrucks stets zu berücksichtigen.

- A. Lage des Reifeninformationsaufklebers bei einem Fahrzeug mit Linkslenkung.
- B. Lage des Reifeninformationsaufklebers bei einem Fahrzeug mit Rechtslenkung.

Den Zustand und Druck der Reifen, auch des Reserverads, wöchentlich und vor längeren Fahrten prüfen.


Wird der Reifendruck in einem geschützten, überdachten Bereich (z. B. einer Garage) geprüft, kann auf einer anschließenden Fahrt bei niedrigerer Umgebungstemperatur der Reifendruck zu gering sein.

Muss der Reifendruck bei aufgewärmten Reifen kontrolliert werden, ist zu erwarten, dass der Druck um bis zu 0,3–0,4 bar (4–6 psi, 30–40 kPa) höher ist. In diesem Fall die Reifendrucke nicht auf den für kalte Reifen geltenden Fülldruck verringern. Die Reifen vollständig abkühlen lassen, bevor die Reifendrucke korrigiert werden. Für Informationen zu Standard-Reifendrucke siehe **303, REIFENDRÜCKE**.

Mit der Zeit kommt es zu einem geringfügigen normalen Druckverlust. Ist dieser Verlust größer als 1,4 bar (2 psi, 14 kPa) pro Woche, muss die Ursache durch eine entsprechend qualifizierte Person ermittelt und beseitigt werden.

- !** Der Druck der kalten Reifen ist regelmäßig mit einem präzisen Druckmessgerät zu prüfen.
- !** Ein Fahrzeug mit einer Reifenpanne darf nicht gefahren werden. Auch wenn der Reifen scheinbar unter Druck steht, kann er einen gefährlich zu geringen Druck haben und weiterhin Luft verlieren. Den Reifen austauschen oder einen autorisierten Servicebetrieb kontaktieren.
- !** Sind die Reifen auf die Einstellung für leichte Lasten abgelassen oder auf die Einstellung für schwere Lasten aufgepumpt, muss die Reifendrucküberwachung (TPMS) entsprechend der Beladung des Fahrzeugs und der Reifendrucke eingestellt werden. Siehe **311, FAHRZEUGBELASTUNG**.


Wie folgt vorgehen, um den Reifendruck zu kontrollieren und einzustellen:

-  Um die Ventile nicht zu beschädigen, keine übermäßige oder seitliche Kraft auf das Druckmessgerät/die Reifenpumpe ausüben.


1. Die Ventilkappe abnehmen.
2. Ein Reifendruckmessgerät/eine Reifenpumpe fest auf das Ventil aufsetzen.
3. Den Reifendruck auf dem Messgerät ablesen und gegebenenfalls Luft nachfüllen.
4. Wurde Luft in den Reifen nachgefüllt, das Messgerät abnehmen und neu ansetzen, bevor der Druck abgelesen wird. Anderenfalls kann der Messwert ungenau sein.
5. Bei zu hohem Reifendruck das Messgerät abnehmen und durch Drücken auf die Mitte des Ventils Luft aus dem Reifen lassen. Das Messgerät wieder am Ventil ansetzen und den Druck prüfen.
6. Das Verfahren unter Hinzufügen bzw. Ablassen von Luft fortsetzen, bis der korrekte Reifendruck erreicht ist.
7. Die Ventilkappe wieder aufsetzen.

REIFENVENTILE



Die Ventilkappen fest aufschrauben, um ein Eindringen von Wasser oder Schmutz in das Ventil zu verhindern. Die Ventile bei Kontrolle der Reifendrucke auf Undichtigkeiten prüfen.


-  Um Beschädigungen zu vermeiden, die Ventile bei der Befestigung eines Druckschlauchs oder einer Anzeige nicht verdrehen oder umbiegen.


REIFENPANNE


-  Ein Fahrzeug mit einer Reifenpanne darf nicht gefahren werden. Auch wenn die Luft nicht aus dem betroffenen Reifen entwichen ist, ist ein Weiterfahren nicht sicher, da jederzeit ein plötzlicher Luftverlust stattfinden kann.


ERSATZREIFEN


-  Immer Ersatzreifen desselben Typs und, nach Möglichkeit, derselben Marke und desselben Profils montieren. Sind die montierten Reifen hinsichtlich Reifentyp, Hersteller oder Profil verschieden, kann dies die Stabilität des Fahrzeugs verringern.
-  Die Tragfähigkeitskennzahl und die Geschwindigkeitskategorie sämtlicher Ersatzreifen muss mindestens die gleiche Spezifikation haben wie der Originalreifen. Im Zweifelsfall einen Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb zu Rate ziehen.

 **Werden spezielle Reifen mit einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie verwendet (z. B. Winter- oder Geländereifen), muss das Fahrzeug den Geschwindigkeitsbeschränkungen dieser Reifen entsprechend gefahren werden. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb. In Märkten, auf denen ein Etikett mit Angabe der Höchstgeschwindigkeit des Reifens angebracht werden muss, muss sich dieses im Sichtbereich des Fahrers befinden. Dieses ist beim Reifenhändler erhältlich.**

 **Die Reifen am Fahrzeug nicht vertauschen.**

 **Ist der Einsatz von Reifen, die nicht vom Reifenhersteller empfohlen werden, unvermeidbar, sicherstellen, dass die Anweisungen des Herstellers vollständig gelesen und befolgt werden.**

 Die Demontage und Montage von Reifen muss von einem Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb vorgenommen werden.

 Beim Demontieren eines Reifens von einer Felge oder beim Montieren eines Reifens auf einer Felge darauf achten, dass der Sensor des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) nicht beschädigt wird.

Beträgt die Profiltiefe nur noch ca. 2 mm, erscheinen auf der Oberfläche des Profilmusters Verschleißanzeigen. Hierbei entsteht als sichtbare Erinnerung ein fortlaufender Gummistreifen auf dem Profil.

Es sollten immer alle vier Reifen gleichzeitig erneuert werden. Ist das nicht möglich, die Reifen paarweise erneuern (beide Vorderreifen oder beide Hinterreifen). Nach der Erneuerung der Reifen, müssen die Räder stets neu ausgewuchtet und die Radflucht überprüft werden.

Für korrekte Reifenspezifikationen und Fülldruckwerte siehe **303, REIFENDRÜCKE**. Alternativ einen Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb zu Rate ziehen.

VERMEIDEN VON FLACHSTELLEN

In Regionen, in denen über längere Zeit erhöhte Temperaturen herrschen, können die Reifenseitenwände aufweichen. Wird das Fahrzeug über längere Zeit nicht bewegt, kann der Reifen an der Stelle, an der er den Untergrund berührt, geringfügig verformt werden. Dies wird als Flachstelle bezeichnet.

Dies ist ein normales Verhalten von Reifen. Doch können an der Flachstelle Vibrationen auftreten, wenn das Fahrzeug anschließend gefahren wird. Mit zunehmender Fahrleistung verbessert sich dieser Zustand.

Um der Bildung von Flachstellen entgegenzuwirken, können die Reifendrucke auf die an der Seitenwand der Reifen angegebenen Höchstwerte erhöht werden, wenn das Fahrzeug eine längere Zeit nicht bewegt wird. Der Druck muss vor Antritt der Fahrt dann wieder auf die vorgegebenen Betriebswerte zurückgestellt werden. Siehe **303, REIFENDRÜCKE**.

ZEITBEDINGTE ZUSTANDSVERSCHLECHTERUNG

Reifen zersetzen sich mit der Zeit aufgrund der Einwirkung von ultraviolettem Licht, extremen Temperaturen, hohen Lasten und Umweltbedingungen. Es wird empfohlen, die Reifen mindestens jeweils sechs Jahre nach dem Herstellungsdatum zu erneuern, doch ist u. U. ein häufigeres Auswechseln erforderlich.

VERWENDEN VON WINTERREIFEN

Die Markierung **M+S** (Matsch und Schnee) auf der Seitenwand des Reifens kennzeichnet diesen als Ganzjahresreifen, der während des gesamten Jahres verwendet werden kann, auch bei niedrigen Temperaturen, Schnee und Eis.



Dieses Symbol kennzeichnet spezielle Winterreifen, die aufgezogen werden können, wenn im Winter optimale Traktion erforderlich ist oder das Fahrzeug unter extremen Winterbedingungen eingesetzt werden soll.

Hinweis: Es ist zu beachten, dass spezielle Winterreifen häufig einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie zugeordnet sind als die Originalreifen, weshalb das Fahrzeug nur mit maximal der für den Reifen zugelassenen Geschwindigkeit gefahren werden darf. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb. In Märkten, in denen ein Reifen-Höchstgeschwindigkeitsetikett erforderlich ist, muss dieses im Sichtfeld des Fahrers angebracht werden. Dieses ist beim Reifenhändler erhältlich.

Die auf dem Reifeninformationsaufkleber angegebenen Reifendrucke gelten unter allen Bedingungen für die Originalreifen. Wird ein Reifen mit niedrigerer Geschwindigkeitsklasse aufgezogen, eignen sich die empfohlenen Drücke nur für eine Geschwindigkeit von unter 160 km/h (100 mph).

Für optimale Traktion müssen Reifen über mindestens 160 Kilometer (100 Meilen) auf trockenen Straßen eingefahren werden, bevor auf Schnee oder Eis gefahren wird.

Die Traktion des Reifens unter winterlichen Bedingungen ist deutlich verringert, wenn die Profiltiefe weniger als 4 mm beträgt.

In manchen Ländern ist für Winterreifen eine höhere Profiltiefe als für Sommerreifen gesetzlich vorgeschrieben.

Für die Verwendung spezieller Winterreifen kann eine andere Felgenreöße erforderlich sein, je nach ursprünglicher Felgenauswahl. Es müssen alle vier Laufräder ausgetauscht werden.

Werden Standard-Gummiventile verwendet, blinkt die Warnleuchte des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) 75 Sekunden lang und leuchtet anschließend weiter. Das Informationsdisplay zeigt außerdem die Meldung **FEHLER REIFENDRUCKÜBERWACHUNGSSYSTEM** an.

Werden wieder die Originalräder montiert, muss das Fahrzeug eine kurze Strecke zurücklegen, bevor das TPMS zurückgesetzt wird und die Warnleuchte erlischt.

Empfohlene Winterreifen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Von Land Rover zugelassene Winterreifen	
18-Zoll-Räder	235/65 R18 110H Dunlop Winter Sport M3
19-Zoll-Räder	255/55 R19 111V Goodyear Ultra Grip
19-Zoll-Räder	255/55 R19 111T Nokian Hakkapeliitta 7 SUV
20-Zoll-Räder	255/50 R20 109V Continental Cross Contact Winter

VERWENDEN VON SCHNEEKETTEN



Traktionshilfen nur bei hohem Schneeaufkommen und auf verdichtetem Schnee verwenden.



Mit Traktionshilfen niemals schneller als 50 km/h (30 mph) fahren.



Niemals Traktionshilfen an einem Reserverad anlegen.

Von Land Rover zugelassene Traktionshilfen können verwendet werden, um die Traktion bei hohem Schneeaufkommen und auf verdichtetem Schnee zu verbessern. Sie dürfen nicht im Gelände verwendet werden.

Ist es erforderlich, Traktionshilfen zu montieren, müssen die folgenden Punkte beachtet werden:

- An den Hinterrädern dürfen keine Traktionshilfen angebracht werden.
- Einseitige Spikes-Spider-Traktionshilfen können nur an Vorderrädern von Fahrzeugen mit einem Raddurchmesser von 18, 19 oder 20 Zoll angelegt werden.
- Die montierten Räder und Reifen müssen den technischen Daten der Originalausstattung entsprechen.
- Es dürfen nur von Land Rover zugelassene Traktionshilfen montiert werden. Nur von Land Rover zugelassene Traktionshilfen wurden entsprechend getestet, damit sie keine Schäden am Fahrzeug verursachen. Weitere Informationen erhalten Sie bei einem Händler bzw. autorisierten Servicebetrieb.
- Stets sicherstellen, dass die Anweisungen der Traktionshilfenhersteller gelesen, verstanden und befolgt werden. Insbesondere die empfohlenen Höchstgeschwindigkeitsangaben und die Anweisungen zum Anlegen der Traktionshilfen sind zu beachten.
- Die Traktionshilfen abnehmen, sobald die Straßenbedingungen dies erlauben, um Schäden an Reifen und Fahrzeug zu vermeiden.

REIFENERKLÄRUNG (nur Indien)

Alle importierten Reifen erfüllen die Anforderungen des Bureau of India Standards (BIS) und entsprechen den gesetzlichen Anforderungen der Central Motor Vehicle Rules (CMVR) 1989. Die Reifen sind identisch mit den Reifen, die als Originalausrüstung (OE) für Land Rover Modelle geliefert werden, die eine vollständige Typenzulassung für den indischen Markt haben.